

ARMUT

PERSPEKTIVEN IN KUNST UND GESELLSCHAFT

Stadtmuseum Simeonstift und Rheinisches Landesmuseum Trier

Ausstellung 10.04. – 31.07.2011

Polnisches Nationalkunstwerk reist nach Trier

Für die Armut-Ausstellung in Trier wurde eine weitere spektakuläre Leihgabe zugesagt. Das großformatige Gemälde „Iustitia und Iniustitia“ (Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit) von Vredeman de Vries (1526–1609) wird nächstes Jahr seine weite Reise von Danzig nach Trier antreten und ein zentrales Werk der Ausstellung sein. Es gilt als nationales Kulturgut und wird deshalb von einer Polizeieskorte bis zur Grenze begleitet.



Das monumentale Gemälde entstand wohl 1594/95 und ist Teil eines achteiligen Zyklus, der einst den Sitzungssaal des Danziger Rathauses ausstattete. Thema war die „Gute Herrschaft“, die man als Leitidee bei Ratsbesprechungen immer vor Augen haben wollte. Das Gemälde zeigt einen Saal, dessen Architektur die Darstellung in zwei Bereiche gliedert: in der linken Bildhälfte ist die Gute Herrschaft versinnbildlicht, ihr gegenüber auf der rechten Bildhälfte sitzt die Schlechte.

Keine andere Darstellung der Gerechtigkeit thematisiert so deutlich den unterschiedlichen Umgang mit Armen in der frühen Neuzeit: Die Gute Herrschaft ist umgeben von aufmerksamen und unbestechlichen Ratsherren, die eine flehende Witwe mit ihren Kindern barmherzig aufnehmen. Auf der rechten Bildhälfte herrscht Ungerechtigkeit. Die Ratsherren sind unaufmerksam und bestechlich und halten fordernd ihre Hände auf, während die Bettler im Vordergrund schroff abgewiesen werden und keine Gnade finden.

Die Freude über die Leihzusage ist besonders groß, da das Gemälde von de Vries sehr anschaulich die drastischen Konsequenzen zeigt, die eine gute oder schlechte Regierung für Bedürftige haben kann, und somit als ein Schlüsselwerk in der Ausstellung fungiert.

Weitere Informationen zur Ausstellung erhalten Sie auf www.armut-austellung.de